

## Schon wieder ein Schwan am Angelhaken

### Angler müssen ihren Unrat vom Gewässer entfernen!

Angelschnüre, Haken und Köder sind für Wasservögel eine lebensbedrohliche Gefahr. Wer im Stadtgebiet angelt, wo die Wasservögel wenig scheu sind, muss damit rechnen, dass früher oder später neugierige Schwäne oder Enten vorbei schwimmen. Für Wasservögel wirken Köder häufig wie ein Stück Brot und sie schnappen danach. Von Anglern achtlos liegen gelassene oder ins Wasser geworfene Angelschnüre sind eine ernste Gefahr. Wenn sich Haken und Schnur am Körper verfangen, endet der Überlebenskampf mit Verletzungen, manchmal auch tödlich. Leider werden dem Naturschutzbund NABU Leipzig immer wieder solche Fälle gemeldet, nicht immer kann die Wildvogelhilfe den Tieren noch helfen. Tiere, die nicht rechtzeitig gefangen werden, können sich tödlich verletzen.

Am 3. April 2020 wurde die Wildvogelhilfe des NABU Leipzig zu einem Schwan in Delitzsch gerufen. Bei ihm steckte der Angelhaken tief im Schnabelrand und die Schnur war um die Zunge gewickelt. Der Rest der Schnur hing aus dem Schnabel, es bestand die Gefahr, dass sich das Tier beim Gründeln unter Wasser verfängt. Die Wildvogelhilfe Leipzig konnte den Haken erfolgreich entfernen.

Bereits 2018 musste die Wildvogelhilfe zu einem weiblichen Schwan am Wallgraben ausrücken, weil ein Haken im Hals feststeckte. Dieses Mal erwischte es – wieder am Wallgraben – das Männchen. Wenige Tage zuvor wurde dem NABU ein Graureiher gemeldet, der sich am Elsterbecken in einer Angelschnur verfangen hatte. Er konnte leider nur noch tot geborgen werden. Viele weitere ähnliche Fälle gibt es. Im Moment werden sogar besonders viele gemeldet, der NABU vermutet, dass die Menschen angesichts der Corona-Krise mehr Zeit zum Beobachten der Natur haben und solche Notfälle melden können. Sonst bleiben sie vielfach unentdeckt. Trotz der Corona-Ausgangsbeschränkungen ist Angeln nach Angaben der Landesregierung erlaubt.

**Wer Wasservögel in Not beobachtet, ruft bitte die Wildvogelhilfe Leipzig an: 0341 927 62 027.** Die rein ehrenamtlich tätigen Tierretter rücken dann aus, um in Not geratenen Vögeln zu helfen. Für diese Arbeit bittet der NABU Leipzig herzlich um Spenden (Stichwort „Wildvogelhilfe“).

**Der NABU appelliert an Angler, sämtlichen Unrat von Gewässern wieder mitzunehmen und insbesondere keine Haken und Schnüre zurückzulassen!** Die meisten Angler achten die Natur und nehmen ihre Abfälle mit nach Hause, aber zu viele Menschen tun es leider nicht. Ein Angler, der mit seinen Fanggeräten ein Tier verletzt, sollte sich auch selbst melden, damit dem Tier geholfen werden kann!

#### Pressemitteilung

2020-0246

Rückfragen bitte an

Karsten Peterlein (Wildvogelhilfe Leipzig)  
Telefon 01577 32 52 706  
info@NABU-Leipzig.de

4. April 2020

#### Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14  
04157 Leipzig  
Telefon 0341 6884477  
Telefax 0341 6884478  
info@NABU-Leipzig.de  
www.NABU-Leipzig.de

#### Bankverbindung

Volksbank Leipzig  
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20  
BIC GENODEF1LVB

#### Spendenkonto

Sparkasse Leipzig  
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59  
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich  
absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des  
Amtsgerichts Leipzig  
Registernummer: VR 4666  
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein  
staatlich anerkannter Naturschutzverband  
(nach § 63 BNatSchG) und Partner von  
BirdLife International.

#### NABU Leipzig auf Twitter

[www.twitter.com/NABU\\_Leipzig](https://www.twitter.com/NABU_Leipzig)

#### NABU Leipzig bei Facebook

[www.facebook.com/NABU.Leipzig](https://www.facebook.com/NABU.Leipzig)

2020-0246

Seite 2/2

Wir würden uns über Ihre Berichterstattung freuen. Wir stellen Ihnen Fotos zur Verfügung, die Sie für die Berichterstattung über die Rettung des Schwans gerne einmalig verwenden können. Als Fotourheber nennen Sie bitte NABU Leipzig.



Bei diesem Höckerschwan hatte sich ein Angelhaken mit Sehne am Schnabel verfangen, die Schnur war um die Zunge gewickelt.



Der Haken wurde am Widerhaken zertrennt und dann aus dem Tier entfernt.



Der Graureiher hatte sich am Elsterbecken in einer Angelschnur verfangen und konnte leider nur noch tot geborgen werden.

**Weitere Informationen:**

[www.nabu-leipzig.de/gruppen/arbeitskreis-ornithologie-und-vogelschutz/angelopfer/](http://www.nabu-leipzig.de/gruppen/arbeitskreis-ornithologie-und-vogelschutz/angelopfer/)